

**Zerstörung** – Albverein sagt Sonnwendfeier ab

## Holzstoß angezündet

**SONNENBÜHL-WILLMANDINGEN.**

»Blinde Zerstörungswut zwingt den Albverein, die für den 20. Juni angesetzte Sonnwendfeier abzusagen.« Mit diesen Worten beginnt eine Pressemitteilung des Albvereins Willmandingen, in der er darüber informiert, dass Unbekannte den bereits für das Sonnwendfeuer aufgetürmten Holzstoß in der Nacht auf Freitag angezündet haben.

Gegen 2 Uhr morgens riefen durch Brandgeruch aufgeschreckte Anwohner die Feuerwehr. Vor Ort bot sich den Feuerwehrlern ein Bild der Zerstörung. Der von vielen Mitgliedern und Freunden des Albvereins in mühsamer Arbeit an vielen Abenden aufgestapelte Holzstoß stand in hellen Flammen. Die Feuerwehr löschte den nahezu zehn Meter hohen und acht Meter breiten Holzstoß.

Seit vielen Jahren ist die Sonnwendfeier ein fester Termin im Kalender vieler Sonnenbühler und Gäste aus der ganzen Region. Für die Jugendgruppe des Albvereins, die die Hockete stets ausrichtet, ist das zerstörte Sonnwendfeuer in doppelter Hinsicht tragisch: Zum einen wurde die Arbeit der vergangenen Wochen zunichtegemacht, darüber hinaus hat sich die Finanzierung des Sommer-Zeltlagers damit buchstäblich in Rauch aufgelöst. (v)

### TROCHTELFINGEN

**Weißwurst-Essen**

**STEINHILBEN.** Zur Konfirmandenvorstellung gibt es am Sonntag, 21. Juni, ein Weißwurst-Essen. Der Vorstellungsgottesdienst des neuen Konfirmandenjahrgangs beginnt um 11 Uhr in der St. Pankratiuskirche und steht unter dem Motto »Fisherman's friends«. Das Thema Freundschaft in allen Variationen wird der rote Faden sein. Die Schalmeien aus Steinhilben begleiten musikalisch. (k)

**Austausch** – Der Ire Stephen Leslie lernt in Upfingen über sieben Wochen das schwäbische Schlosserhandwerk kennen

# Heavy Metal in der Werkstatt

VON CARINA STEFAK

**ST. JOHANN-UPFINGEN.** Sein Metier ist ein anderes. Im Alltag arbeitet Stephen Leslie in einer kleinen Stadt im Nordwesten Irlands – in der Fischereifabrik von Killybegs. Nun hat der 26-Jährige seiner Heimat kurzfristig den Rücken gekehrt und ist nach Deutschland geflogen. Sieben Wochen lang hat er bei der Schlosserei Künschner in Upfingen das schwäbische Handwerk kennengelernt – und natürlich die hiesigen Gepflogenheiten.

Sven Schober, ein Mitarbeiter der Schlosserei, lernte Stephen Leslie bei seinem Urlaub auf der Grünen Insel kennen und lud ihn für eine Woche zu sich nach Lonsingen ein. Schober zeigte ihm seine Heimat, seinen Fußballklub und auch, wo er arbeitet. Beim Kicken traf Leslie den Chef der Schlosserei, Steffen Künschner. Im Herbst 2008 begleitete der seinen Mitarbeiter für einige Tage nach Irland, um Stephen Leslies Familie zu besuchen.

### Tapetenwechsel in Schwaben

»Wir wurden herzlich aufgenommen«, erinnert sich Steffen Künschner, »und klasse bewirtet dazu«. Bei gegenseitigen Erzählungen kam die »fixe Idee« auf, wie er sie nennt, dass Stephen Leslie nach Upfingen kommt. Nicht nur, um das Land zu besuchen, sondern auch, um mit anzupacken. »Im Sommer gibt es in der Fischerei sowieso weniger zu tun«, weiß Künschner – der erste Schritt war also gemacht.

Obwohl es für Leslie keine leichte Entscheidung war, ins Ausland zu gehen – er wusste schließlich nicht, was ihn hier erwartet – hat er nun vor gut zwei Monaten doch die Koffer gepackt. Die Arbeit in einem Metallbaubetrieb war für den Iren »etwas ganz Neues«, wie er sagt. Steffen Künschner witzelt: »Wir sagten immer »Heavy Metal Working«, das hat er sofort verstanden.«



Stephen Leslie (links) bei der Arbeit. Sein schwäbischer Chef Steffen Künschner stand ihm während seines siebenwöchigen Gastspiels in Upfingen oft zur Seite. GEA-FOTO: STEFAK

In großen Städten wie Dublin sei die Metallindustrie natürlich vertreten, sagt Leslie, aber im ländlichen Raum sei weniger Vielfalt geboten. Die Arbeit bei Künschners ist für ihn eine »tolle Erfahrung, um zu sehen, wie industrielle Produktion in anderen Ländern läuft«.

Leslie hat in Upfingen eine Menge gelernt, erzählt Betriebsleiter Jürgen Friedl. »Stephen hat alles gemacht, was zur Vorbereitung von Stahlträgern gehört, um sie weiterverarbeiten zu können: bohren, schleifen, reinigen, am Ende auch montieren.« Anfangs hat sich Stephen an alles, was er tat, vorsichtig herangetastet, weil er weder Arbeitsabläufe noch Kollegen kannte, erzählt der 29-jährige Steffen Künschner. »Mittlerweile arbeitet er selbstständig«, freut sich Jürgen Friedl.

Und auch sein Chef ist begeistert von der irischen Austauschkraft und ihrer aufgeschlossenen Mentalität. Er sieht in

Leslies Besuch eine Bereicherung fürs ganze Team. Und für sich selbst. »Du bist ein prima Englischlehrer«, lobt er seinen Schützling. Auch die Mitarbeiter in der Schlosserei, die seit 1884 besteht und in der fünften Generation geführt wird, mussten sich umstellen. Die Verständigung habe ihre Zeit gebraucht, »mit Händen und Füßen ist es aber immer gegangen«, sagt Künschner lachend.

### Irish, Deutsch und Schwäbisch

Seine schwäbischen Kollegen geben sich Mühe mit dem Hochdeutsch. »Es klappt sogar ohne Wörterbuch«, sagt Stephen Leslie. Ein bisschen Mundart hat der Ire trotzdem aufgeschnappt: »Jetz' gammr ins Neschd«, das hat er sich gemerkt.

Auch das Essen bekommt ihm. Mit Spätzle und Schnitzel hat er schon Bekanntschaft gemacht und ihm

schmeckt's. Deutsche Eigenschaften wie Genauigkeit und Pünktlichkeit findet der Ire gut. »So entsteht Qualität«, sagt er. Einziger Wermutstropfen: das frühe Aufstehen. »Zu Hause beginnt die Arbeit um neun, hier muss ich um sieben Uhr raus«, bedauert er. Dafür ist er abends früher fertig und hat Zeit, seine Freizeit zu gestalten. Klettern und Fahrradfahren auf der Schwäbischen Alb und auch das Tübinger und Reutlinger Nachtleben hat Leslie mit der Familie kennengelernt.

Diese Woche hieß es für den 26-Jährigen noch früh aufstehen und zupacken. Am Dienstag endet sein Aufenthalt auf der Alb, dann geht's zurück in die Heimat. Er möchte aber wiederkommen. Zur Arbeit und um seine Fußballfreunde wieder zu sehen. Erst mal hat er aber seinen Chef eingeladen, mit ihm in Irland auf dem Boot zu arbeiten. »Im Oktober hätte ich Zeit«, sagt Steffen Künschner, und freut sich auf die Grüne Insel. (GEA)

## Die GEA-Prämie des Monats

Werben Sie jetzt einen neuen GEA-Abonnenten und sichern Sie sich die Prämie des Monats ohne Zuzahlung.

Die Gelegenheit – auch wenn Sie als Leser den GEA nicht selbst abonniert haben.



**PHILIPS Stereoanlage P016G**

Wiedergabe von MP3/WMA-CD, CD und CD-RW. Digital Sound Control für jede Musikrichtung, Dynamic Bass Boost für tiefe und drastische Bässe. Line-Eingangsbuchse für die Musikwiedergabe von tragbaren Playern. 2 x 30 W RMS/2 x 60 W Musikleistung. 40 Programmspeicher. Vorderseitiges, motorgesteuertes CD-Fach mit Fenster, kompaktes Design.

**PHILIPS**

**EUR 0,00**  
ohne Zuzahlung

### Ich bin der neue Abonnent

Bitte liefern Sie ab \_\_\_\_\_ den Reutlinger General-Anzeiger für die Dauer von mindestens 12 Monaten und laufend weiter bis auf Widerruf. In den letzten 6 Monaten waren weder ich noch eine andere Person aus meinem Haushalt Abonnent des GEA. Der monatliche Abonnementpreis beträgt EUR 24,70 bei Lieferung durch Zusteller (Postzustellung EUR 26,70).

**Meine Adresse:**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_

**Bezugsgeld bitte**  monatlich  quartalsweise abbuchen. **Meine Bankverbindung:**

Kontonummer \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Name der Bank \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Widerrufsrecht:** Ich habe das Recht, meine Bestellung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an nebenstehende Anschrift.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

### Ich habe den neuen Abonnenten geworben

Die Prämie erhalte ich frühestens nach Ablauf des ersten vollen Bezugsmonats. Sie kann nicht gewährt werden, wenn mit der Vermittlung eine Abbestellung verbunden ist. Das Gleiche gilt für Eigenbestellungen und Geschenkabonnements.

**Meine Prämie: PHILIPS Stereoanlage P016G**

6/09

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bitte senden Sie diesen Coupon an:**  
Reutlinger General-Anzeiger · Abo-Service  
Postfach 1642 · 72706 Reutlingen

**GEA-Abo-Telefon:** 07121 302-444

**Schneller geht's per Fax:** 07121 302-681



Über 700 weitere Prämien finden Sie unter [www.gea.de/lwl](http://www.gea.de/lwl)

Aus der Region – für die Region